



# Konjunkturbericht Liechtenstein

## Frühjahr 2006

### Auf einen Blick

<b>Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein</b>	
Umsätze	Die Umsätze von 20 grösseren Unternehmen legen in der 2. Hälfte 2005 dank der guten Ergebnisse der Finanzdienstleister um 11% zu.
Beschäftigung	Das Beschäftigungswachstum beschleunigt sich 2005 auf 2,3%.
Konjunkturmfrage	Gut die Hälfte der befragten Industrieunternehmen melden für das 4. Quartal 2005 steigende Auftragseingänge.
Preise	Die Konsumentenpreise bleiben trotz des starken Erdölpreisanstiegs stabil mit einer Jahreststeuerung von 1% im März 2006.
Monetäres Umfeld	Das monetäre Umfeld ist nach wie vor günstig, die Zinsen sind jedoch im Steigen begriffen. Gegenüber Euro und US-\$ ist der CHF relativ stabil.
Warenexporte	Die Warenexporte legen 2005 um nur 0,8% zu (ohne Exporte in die CH).
Finanzdienstleister	Gemäss den vorliegenden Teilergebnissen steigt das betreute Kundenvermögen der Banken 2005 um 25% an.
Aussichten	Für das erste Halbjahr 2006 kann mit einer dynamischen Entwicklung der liechtensteinischen Volkswirtschaft gerechnet werden.

<b>Die Entwicklung in wichtigen Exportregionen 2006 (Prognosen)</b>	
OECD	BIP: +2,9%. Importe: +6,7%.
Schweiz	BIP: +2,0%. Importe: +6,4%.
Deutschland	BIP: +1,7%. Importe: +6,0%.
USA	BIP: +3,5%. Importe: +6,0%.

Stand der Daten: 19. April 2006

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik Giessenstrasse 3 LI-9490 Vaduz Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 31
Auskunft	Wilfried Oehry, Tel. +423 236 64 50 E-Mail: <a href="mailto:info.statistik@avw.llv.li">info.statistik@avw.llv.li</a>
Internet	<a href="http://www.avw.llv.li">www.avw.llv.li</a>
Erscheinungsweise	Halbjährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers (Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik) gestattet.

# **Konjunkturbericht Liechtenstein Frühjahr 2006**

## **A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein**

A.1 Umsatzentwicklung

Seite 4

A.2 Beschäftigung

Seite 5

A.3 Konjunkturmfrage im industriellen Bereich

Seite 6

A.4 Preisentwicklung

Seite 7

A.5 Monetäres Umfeld

Seite 8

A.6 Warenexporte

Seite 9

A.7 Finanzdienstleistungen

Seite 10

## **B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern**

B.1 OECD-Mitgliedsländer

Seite 11

B.2 Schweiz

Seite 12

B.3 Deutschland

Seite 13

B.4 USA

Seite 14

## **C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung**

Seite 15

## A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

### A.1 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Verkaufserlöse kann als Indikator für die konjunkturelle Entwicklung herangezogen werden. Betrachtet man die Umsätze von 20 ausgewählten grösseren Unternehmen gemäss den Mehrwertsteuerdaten, zeigen sich für das Jahr 2005 mit einem Plus von 10% noch einmal stärkere Zuwächse als für 2004 mit 9%.

Nach einer Phase geringerer Umsatzzuwächse vom 3. Quartal 2004 bis zum 1. Quartal 2005 hat das Wachstum im 2. Quartal 2005 wieder angezogen. Im 4. Quartal 2005 belief sich der Umsatzzuwachs der grösseren Unternehmen auf 6% gegenüber dem Vorquartal.

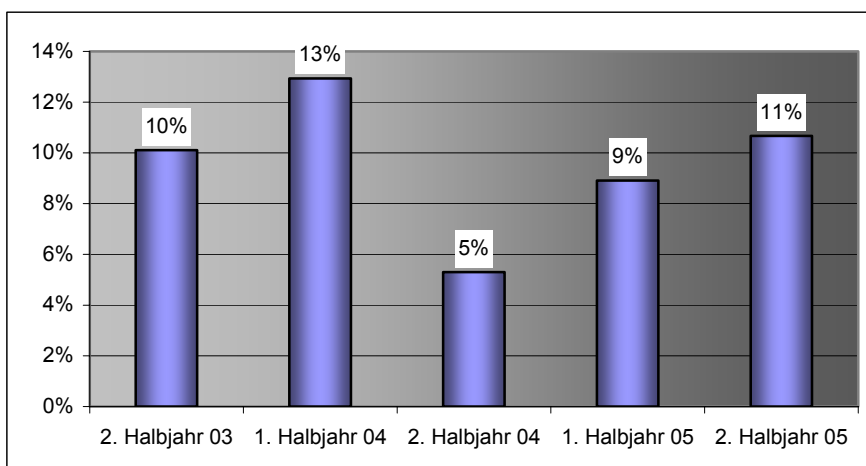
Dieses höhere Wachstum im 2005 ist in erster Linie auf den Finanzdienstleistungsbereich zurückzuführen. Der Umsatzzuwachs der ausgewählten Finanzdienstleister lag im Jahr 2005 bei 25%, während er im Jahr 2004 noch stagniert hatte.

Bei den grösseren Unternehmen der Industrie und der allgemeinen Dienstleistungen fielen die Umsatzzuwächse im Jahr 2005 mit 6% deutlich geringer aus als 2004 mit 11%. Hier ist im zweiten Halbjahr 2005 ein Nachlassen der Wachstumsdynamik zu beobachten.

Insgesamt ist somit eine gegenläufige Entwicklung festzustellen: Wachstumsbeschleunigung im Finanzdienstleistungsbereich und Wachstumsverlangsamung im industriellen Bereich.

#### Umsatzentwicklung von 20 grösseren Unternehmen

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Steuerverwaltung

Stärkere Umsatzzuwächse im 2005 als im 2004

Umsatzsteigerung bei den Finanzdienstleistern

Verlangsamung der Entwicklung in der Industrie

Mitte 2005 hatte der Umsatzzuwachs der ausgewählten grösseren Unternehmen gegenüber dem Vorjahr noch 9% betragen. Ende 2005 waren es 11%.

## A.2 Beschäftigung

Das Beschäftigungswachstum hat sich 2005 noch einmal beschleunigt. Die Gesamtzahl der Beschäftigten stieg von Ende 2004 bis Ende 2005 um 2,3% bzw. 700 Personen an und erreichte gemäss der provisorischen Auswertung am Jahresende einen Stand von rund 30'200 Beschäftigten (+/- 200 Beschäftigte). Im Vorjahr hatte die Beschäftigungszunahme 1,6% betragen.

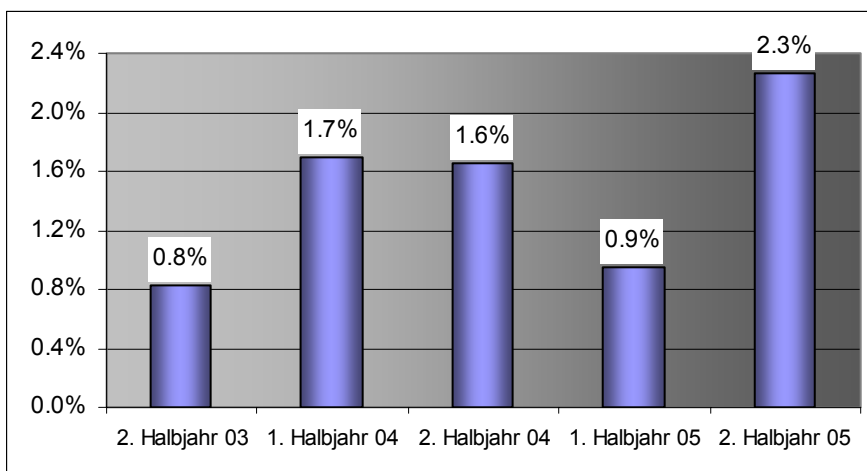
Diese Beschäftigungszuwächse wirkten sich jedoch kaum auf die inländischen Arbeitnehmer aus. Bereits 2004 erhöhte sich die Zupendlerzahl kräftig, während die Zahl der im Inland erwerbstätigen Einwohner leicht rückläufig war. Diese Scherenbewegung scheint sich 2005 noch einmal verstärkt zu haben. Die Zupendlerzahl nahm im Jahr 2005 um rund 900 auf 14'800 Personen zu, die Zahl der im Inland erwerbstätigen Einwohner sank um rund 200 auf 15'400 Personen.

Gliedert man die Beschäftigungsentwicklung nach Wirtschaftsbereichen auf, zeigt sich, dass der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen im Jahr 2005 mit 3,4% besonders stark wuchs. Die allgemeinen Dienstleistungen legten um 1,6% zu, der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe um 2,6%. Der Beschäftigungszuwachs in der Industrie ist jedoch praktisch vollständig auf einen einzelnen Wirtschaftszweig, die Nahrungsmittelindustrie, zurückzuführen.

Die Zahl der Ganzarbeitslosen lag Ende März 2006 mit 750 Personen etwas tiefer als im März 2005, als es noch 786 Arbeitslose waren.

### Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigter zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Abteilung Statistik

Ausgeprägtes Beschäftigungswachstum im 2005

Scherenbewegung zwischen Zupendlern und im Inland erwerbstätigen Einwohnern

Überdurchschnittlicher Beschäftigungszuwachs bei den Finanzdienstleistern

*Mit einem Zuwachs von 2,3% erreichte das Beschäftigungswachstum im Jahr 2005 den höchsten Wert seit 2001. Dabei beschleunigte sich die Beschäftigungsentwicklung im 2. Halbjahr 2005.*

### A.3 Konjunkturumfrage im industriellen Bereich

Für das 4. Quartal 2005 teilten 40 Unternehmen des industriellen Bereichs im Rahmen der vierteljährlichen Befragung ihre Einschätzung des aktuellen Geschäftsverlaufs mit. Diese 40 Unternehmen repräsentieren mehr als zwei Drittel der Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe.

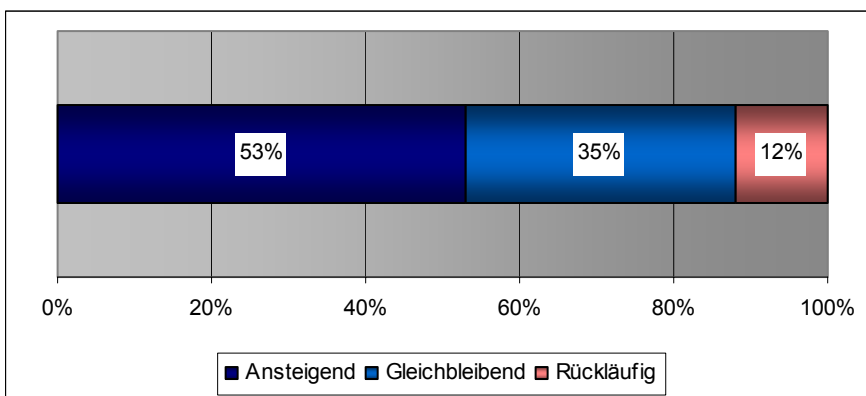
Die Auftragseingänge zogen im 3. und 4. Quartal 2005 erneut stärker an und setzten die positive Entwicklung der ersten beiden Quartale 2005 fort. Aufgrund ihres Vorlaufcharakters kommt der Entwicklung der Auftragseingänge besondere Bedeutung für die Einschätzung der konjunkturellen Lage zu. Im Jahr 2004 hatten die Industrieunternehmen noch von Quartal zu Quartal eine schwächere Auftragslage gemeldet.

Wie die Auftragsentwicklung schätzten die Unternehmen auch die Ertragslage günstiger ein. Rund ein Fünftel der antwortenden Unternehmen gaben für das 3. und 4. Quartal 2005 steigende Erträge an. Rückläufige Erträge hatten für das 3. Quartal noch 17% der Unternehmen gemeldet, für das 4. Quartal waren es nur mehr 5%.

Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass im 2. Halbjahr 2005 die Auftragseingänge am stärksten in der Nichtmetallindustrie angestiegen sind. In der Metallindustrie war die Auftragslage ebenfalls steigend, während in der Bauwirtschaft eine Auftragsverschlechterung festzustellen war. Bei einem Viertel der antwortenden Bauunternehmen waren die Auftragseingänge im 4. Quartal 2005 rückläufig.

#### Auftragslage im 4. Quartal 2005

Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal, gewichtet nach Beschäftigten



Datenquelle: Abteilung Statistik

Auch im 2. Halbjahr 2005 steigende Auftragseingänge in der Industrie

Günstigere Ertragslage vor allem im 4. Quartal 2005

Stärkster Auftragsanstieg in der Nichtmetallindustrie

*53% der befragten Unternehmen meldeten im 4. Quartal 2005 steigende Auftragseingänge. Dies liegt deutlich über dem Vorjahreswert, als nur ein Drittel der Unternehmen im industriellen Bereich zunehmende Auftragseingänge verzeichnete.*

## A.4 Preisentwicklung

Um die Preisentwicklung in Liechtenstein abzuschätzen, wird aufgrund des gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraumes mit der Schweiz jeweils auf schweizerische Preisindizes des Bundesamtes für Statistik zurückgegriffen.

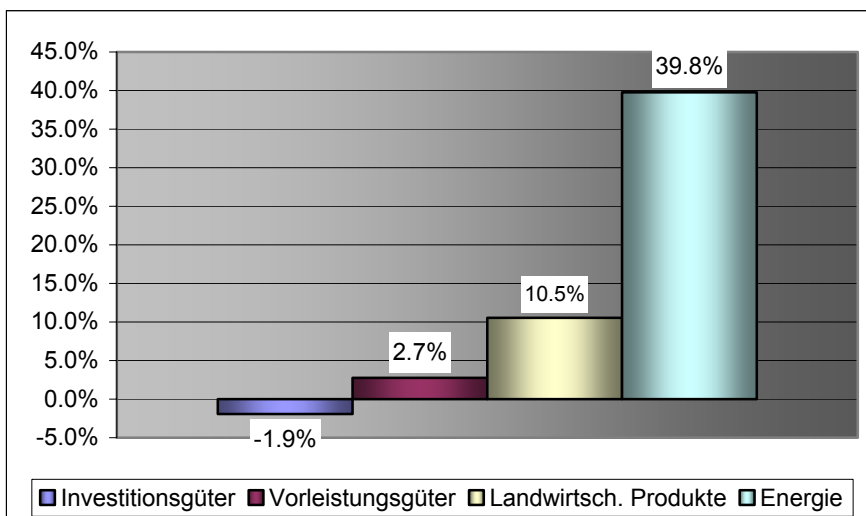
Die Entwicklung der Konsumentenpreise verläuft trotz der kräftigen Preisaufschläge bei den Erdölprodukten nach wie vor moderat. Der Konsumentenpreisindex erhöhte sich im Jahr 2005 um 1,0%; von Dezember 2004 bis März 2006 war ein Preisanstieg um 1,1% zu beobachten. Die Preise der Erdölprodukte schlugen im Verlauf des Jahres 2005 um 18,8% auf.

Die Periode relativ stabiler Konsumentenpreise dauert nun schon mehr als 12 Jahre an. Seit 1994 liegt die Jahresteuierung in ununterbrochener Folge jeweils unter 2%. Für das laufende Jahr erwartet das Bundesamt für Statistik eine Jahresteuierung von 1,1%, falls die Erdölpreise konstant bleiben.

Etwas stärker als die Konsumentenpreise erhöhten sich im vergangenen Jahr die Importpreise, welche um 1,5% zulegten. Dieser Anstieg des Importpreisindexes ist auf die Mineralölprodukte zurückzuführen. Betrachtet man nur die Kerninflation ohne Rohstoffe und schwankungsintensive Produkte, so reduzierten sich die Importpreise im Jahr 2005 um 1,2%.

### Entwicklung verschiedener Importpreise seit Dezember 2004

Veränderung der Importpreise einzelner Produktgruppen bis März 2006 in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik

Stabile Konsumentenpreise trotz kräftiger Erdölpreiserhöhungen

Stärkerer Anstieg der Importpreise im 2005

*Die Importpreise des Energiebereichs und der landwirtschaftlichen Produkte verzeichneten seit Dezember 2004 deutliche Preisanstiege, während Investitionsgüter leicht günstiger importiert werden konnten.*

## A.5 Monetäres Umfeld

Das monetäre Umfeld ist nach wie vor günstig für die Wirtschaft. Die Zinssätze haben in der zweiten Jahreshälfte 2005 zwar angezogen, sie sind aber immer noch tief. Die Devisenkurse des Schweizer Francs zum Euro und zum US-Dollar sind stabil geblieben.

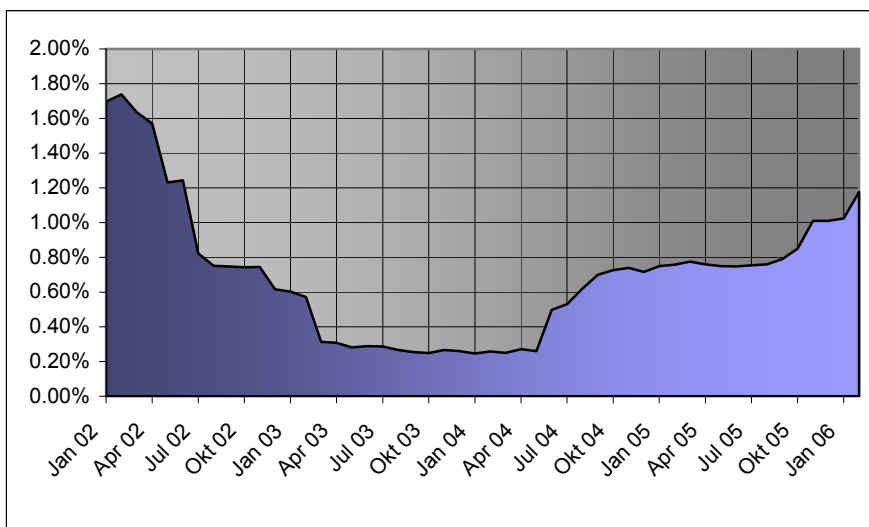
Die kurzfristigen Geldmarkt-Zinssätze erhöhten sich seit September 2005 um einen halben Prozentpunkt und lagen Ende März bei 1,25% (Dreimonats-Libor CHF). Sie haben sich damit von den Tiefstwerten in den Jahren 2003 und 2004 deutlich entfernt, die bei 0,25% gelegen hatten. Die Liechtensteinische Landesbank AG bietet den Anlegern die dreimonatigen Nostro-Festgeldanlagen in Schweizer Franken nun zum Zinssatz von 0,5% an, nachdem der Zinssatz lange bei 0,125% verharrt hatte.

Auch auf dem Kapitalmarkt haben die Zinssätze angezogen. So erhöhte sich der Zinssatz der 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen von 1,80% im September 2005 auf 2,52% Ende März 2006.

Gegenüber dem Euro blieb der Schweizer Franken in der zweiten Jahreshälfte und bis Mitte Februar 2006 mit geringen Schwankungen um 1,55 CHF stabil und schwächte sich dann bis 19. April 2006 leicht auf 1,57 CHF ab. Der Devisenkurs des Schweizer Francs gegenüber dem US-Dollar schwankte in dieser Zeit etwas stärker und lag am 19. April 2006 bei 1,27 CHF.

### Entwicklung der kurzfristigen Zinssätze

Libor CHF auf 3 Monate, Werte zum Monatsende



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank

Weiterhin günstiges monetäres Umfeld

Anstieg der kurzfristigen Zinsen

Langfristige Zinsen ebenfalls angestiegen

Stabile Devisenkurse

*Von September 2004 bis September 2005 verharrten die kurzfristigen Zinsen bei 0,7%. In den letzten Monaten lösten sie sich von diesem Niveau. Sie liegen nun im immer noch tiefen Bereich von 1,2%.*



## A.6 Warenexporte

Die Entwicklung der direkten Warenexporte im Jahr 2005 weist insgesamt auf eine nachlassende Dynamik im industriellen Bereich der liechtensteinischen Volkswirtschaft hin.

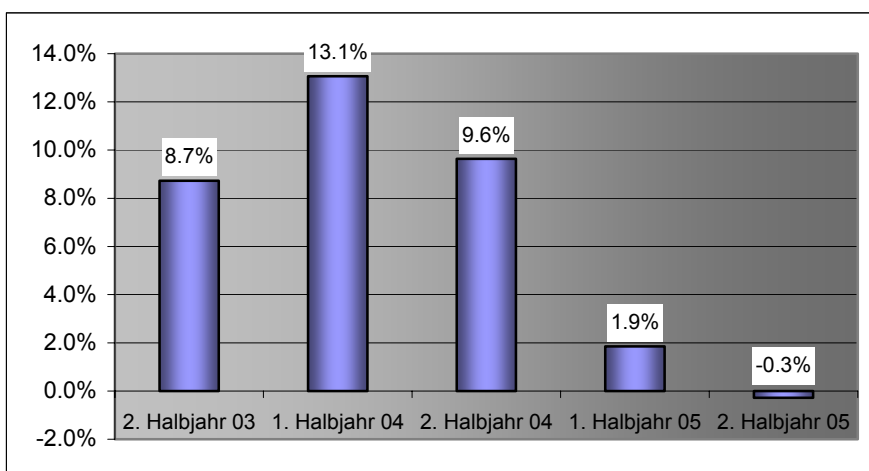
Während die direkten Warenexporte (d.h. ohne Exporte in die Schweiz) im 1. Halbjahr 2005 noch um 1,9% zugenommen hatten, sanken sie im 2. Halbjahr 2005 leicht um -0,3% gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Dieser Rückgang ist auf das schwache Ergebnis des 3. Quartals 2005 zurückzuführen (-2,8%). Das 4. Quartal 2005 zeigte wieder einen Anstieg um 2,1%, welcher sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2006 weiter verstärkte (+17,4%).

Dass das Jahr 2005 im Bereich der Warenexporte wenig erfolgreich war, zeigt auch der Vergleich mit der Schweiz. Die schweizerischen Warenexporte legten im vergangenen Jahr um 6,5% zu, in Liechtenstein belief sich der Zuwachs auf bescheidene 0,8%.

Im 2. Halbjahr 2005 waren im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr insbesondere die Warenexporte nach Deutschland (-15,5%) und nach Asien (-8,0%) rückläufig. Deutschland ist (neben der Schweiz) das wichtigste Exportland der liechtensteinischen Industrie mit einem Exportanteil von 21%, auf die asiatischen Länder entfallen rund 10% der Warenexporte. Die Warenexporte in die USA blieben demgegenüber mit -0,8% relativ stabil. Zulegen konnten im 2. Halbjahr 2005 insbesondere die Warenexporte nach Österreich (+15,9%).

### Entwicklung der liechtensteinischen Direktexporte

Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) zum Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Eidg. Oberzolldirektion

Nachlassende Exportdynamik im 2005

Rückläufige Warenexporte im 2. Halbjahr 2005

Rückgang der Exporte nach Deutschland und Asien

*Nach einem guten Exportjahr 2004 hat die Exportdynamik im Verlauf des Jahres 2005 stark nachgelassen.*

## A.7 Finanzdienstleistungen

Sowohl die Umsatzzuwächse als auch der Anstieg des betreuten Kundenvermögens zeigen, dass das Jahr 2005 für die Finanzdienstleister sehr erfolgreich war.

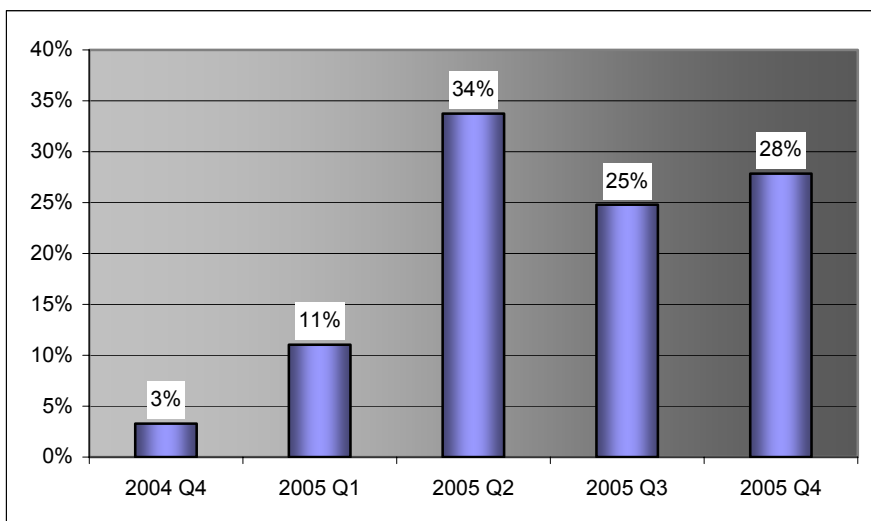
Die Umsätze der grösseren Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich stiegen gemäss Mehrwertsteuerdaten mit einem Plus von 25% im Jahr 2005 kräftig an. Die betreuten Kundenvermögen konnten im Verlauf des Jahres 2005 ebenfalls stark zulegen. Die zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Ergebnisse von 14 der insgesamt 15 Bankinstitute zeigen einen Anstieg der betreuten Kundenvermögen von 25%. Dieser Anstieg ist allerdings zum kleineren Teil auf Netto-Neugeldzuflüsse zurückzuführen. Er widerspiegelt vor allem die positive Kursentwicklung an den Wertpapierbörsen sowie Vermögenszuwächse aufgrund von Firmenakquisitionen.

Einen wichtigen Beitrag zum jährlichen Gewinn der Banken leistet der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Wie der Umsatz der grösseren Finanzdienstleister stieg auch der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft der 14 ausgewerteten Banken im Jahr 2005 mit 18% kräftig an.

In den ersten Monaten des Jahres 2006 setzte die Schweizer Börse ihren Anstieg fort. Der Swiss Performance Index lag bis zum 19. April 8,2% über dem Jahresendstand.

### Umsatzentwicklung im Finanzdienstleistungsbereich

Veränderung der Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal in %



Datenquelle: Steuerverwaltung

Erfolgreiches Jahr 2005 im Finanzdienstleistungsbereich

Kräftiger Anstieg der Umsätze und der betreuten Kundenvermögen

Positive Börsenentwicklung

*Seit dem 2. Quartal 2005 verzeichnen die ausgewählten Finanzdienstleister ausserordentlich starke Umsatzzuwächse.*

## B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist ausserordentlich stark von ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten abhängig. Eine Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung Liechtensteins hat deshalb die Entwicklung der wichtigsten Absatzländer einzubeziehen. Auf die Schweiz, Deutschland und die USA entfallen rund die Hälfte der liechtensteinischen Warenexporte.

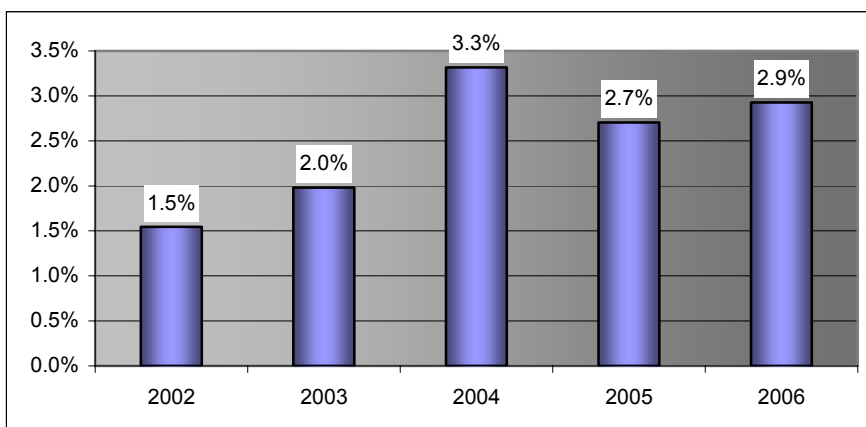
### B.1 OECD-Mitgliedsländer

Die dreissig OECD-Mitgliedsländer wiesen im Jahr 2004 eine kräftige Wachstumsrate des realen Bruttoinlandproduktes (BIP) von 3,3% auf, welche dann im Jahr 2005 auf immer noch hohe 2,7% zurückging. Nach dieser Reduzierung des Wachstums im vergangenen Jahr rechnet die OECD für das laufende Jahr wieder mit einem leicht stärkeren Wachstum bei einem geschätzten Wert von 2,9%. Dabei erwartet die OECD im laufenden Jahr für 20 der 30 Mitgliedsländer eine Wachstumsbeschleunigung. Im Jahr 2005 konnten nur sieben Länder eine höhere Wachstumsrate als im Vorjahr verzeichnen.

Der voraus laufende OECD-Sammelindex der Composite Leading Indicators weist im Einklang mit diesen BIP-Prognosen darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung in den OECD-Länder in den Monaten um die Jahreswende 2005/2006 wieder beschleunigt hat.

#### Wachstumsraten der OECD-Länder

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: OECD

Starkes Wirtschaftswachstum der OECD-Länder 2005

Beschleunigung des Wirtschaftswachstums 2006

*Für die drei Jahre von 2004 bis 2006 bewegt sich die durchschnittliche Wachstumsrate des BIP mit 3,0% wieder auf einem ähnlichen Niveau wie in der konjunkturell starken Phase von 1998 bis 2000.*

## B.2 Schweiz

Die Schweizer Volkswirtschaft kann auf ein gutes Jahr 2005 zurückblicken. Die vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) geschätzte Wachstumsrate des realen Bruttoinlandproduktes fällt mit 1,9% deutlich höher aus als dies noch Mitte 2005 erwartet worden war. In Übereinstimmung mit der Gesamtentwicklung in den OECD-Ländern lag aber auch in der Schweiz die Wachstumsrate 2005 etwas tiefer als im Jahr 2004 mit 2,1%.

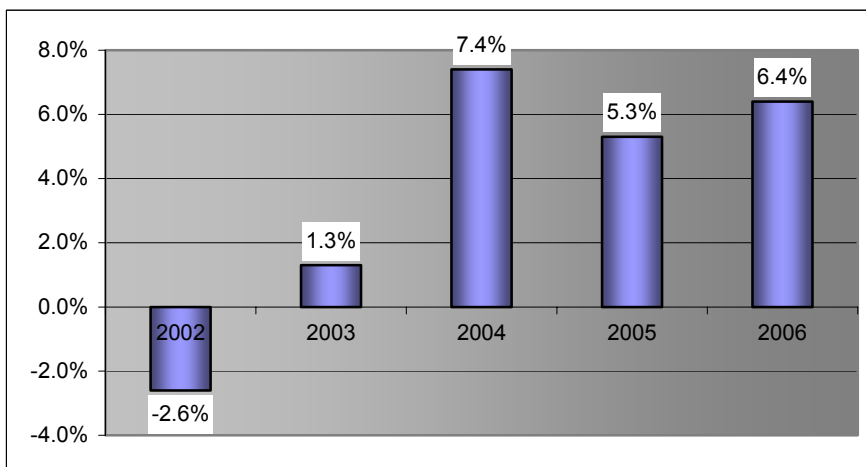
Für das Jahr 2006 erwartet das seco mit einer BIP-Zuwachsrate von 2,0%, dass sich das Wachstum der Schweizer Volkswirtschaft mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie in den beiden Vorjahren fortsetzt. Der Konjunkturaufschwung geht damit in sein drittes Jahr, nachdem in den Jahren 2001 bis 2003 eine ausgeprägte Flaute zu verzeichnen war. Betrachtet man die einzelnen Wirtschaftsbereiche, so war es in den vergangenen Jahren insbesondere der Finanzdienstleistungsbereich, der die konjunkturellen Ausschläge verstärkte.

Die derzeitige wirtschaftliche Expansion der Schweizer Volkswirtschaft ist breit abgestützt. Nachfrageseitig tragen neben dem Konsum der privaten Haushalte insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen und die Exporte zu dieser soliden Entwicklung bei.

Bei den Importen geht das seco für 2006 von einer realen Zuwachsrate von 6,4% gegenüber dem Vorjahr aus. Dabei sollen die Warenimporte deutlich stärker zunehmen als die Dienstleistungsimporte.

### Entwicklung der schweizerischen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres



Datenquelle: Bundesamt für Statistik; seco

Leichte Wachstumsabschwächung im 2005

Gute Aussichten für 2006

Beschleunigung des Importwachstums im 2006

*Der Schweizer Importzuwachs fiel 2005 höher als erwartet aus. Für 2006 wird noch einmal mit einer kräftigen Steigerung der Importe gerechnet.*

### B.3 Deutschland

Die deutsche Volkswirtschaft zeigt nach wie vor eine relativ verhaltene Entwicklung. Während im Jahr 2004 die BIP-Wachstumsrate mit einem Wert von 1,6% erstmals seit 2001 wieder über einem Prozent lag, resultiert für 2005 gemäss den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nur ein BIP-Wachstum von 0,9%.

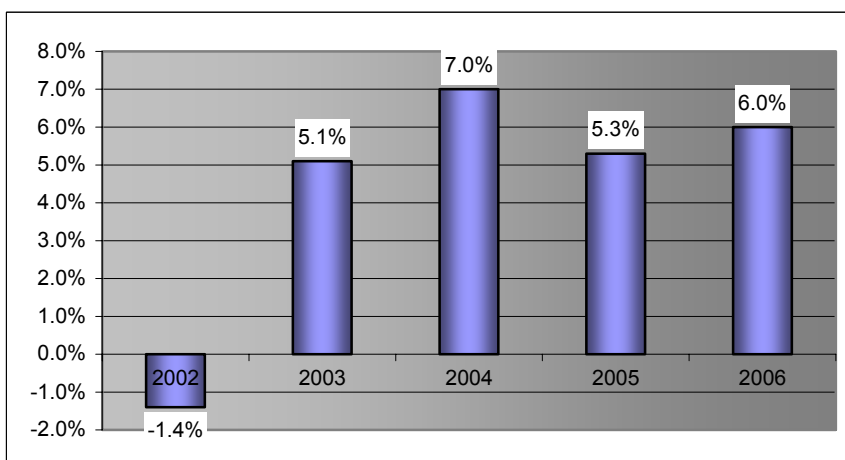
Zum Rückgang im Jahr 2005 haben in erster Linie die stagnierenden privaten Konsumausgaben beigetragen, während bei den Ausrüstungsinvestitionen ein stärkeres Wachstum festzustellen war. Die Exporte nahmen mit einem Plus von 6,3% erneut ausserordentlich kräftig zu, auch wenn der Zuwachs deutlich unter dem Spitzenwert des Jahres 2004 von 9,3% lag.

Auf dem Arbeitsmarkt präsentiert sich die Situation weiterhin düster. Seit dem Jahr 2001 nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Inland um mehr als eine halbe Million Personen ab. Im Jahr 2005 belief sich der Rückgang gegenüber dem Jahr 2004 auf 85'000 Erwerbstätige. Im Januar 2006 waren mehr als 5 Mio. Menschen arbeitslos, ihre Zahl hat im Vergleich zum Vorjahreswert jedoch leicht abgenommen.

Für das Jahr 2006 erwartet das Institut für Wirtschaftsforschung, München, (ifo) wieder eine dynamischere Wirtschaftsentwicklung mit einem realen BIP-Wachstum von 1,7%. Diese konjunkturelle Erholung soll sich auch auf den Arbeitsmarkt auswirken und zu einer Verringerung der Arbeitslosenzahl um rund 150'000 Personen führen.

#### Entwicklung der deutschen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: Statistisches Bundesamt; ifo

Rückgang des Wirtschaftswachstums im 2005

Exporte als wichtigste Wachstumsstütze

Schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt

Wirtschaftsbelebung im 2006 erwartet

*Im Jahr 2005 verzeichnete Deutschland zwar einen kräftigen Zuwachs der Importe, die liechtensteinischen Warenexporteure konnten hiervon allerdings nicht profitieren. Die Warenexporte aus Liechtenstein nach Deutschland gingen 2005 um 9% zurück.*

## B.4 USA

In Übereinstimmung mit der weltwirtschaftlichen Entwicklung war auch in den USA das Wirtschaftswachstum im Jahr 2005 rückläufig. Es fiel mit einem realen BIP-Wachstum von 3,5% dennoch kräftig aus und übertraf die Werte der Jahre 2001 bis 2003 deutlich.

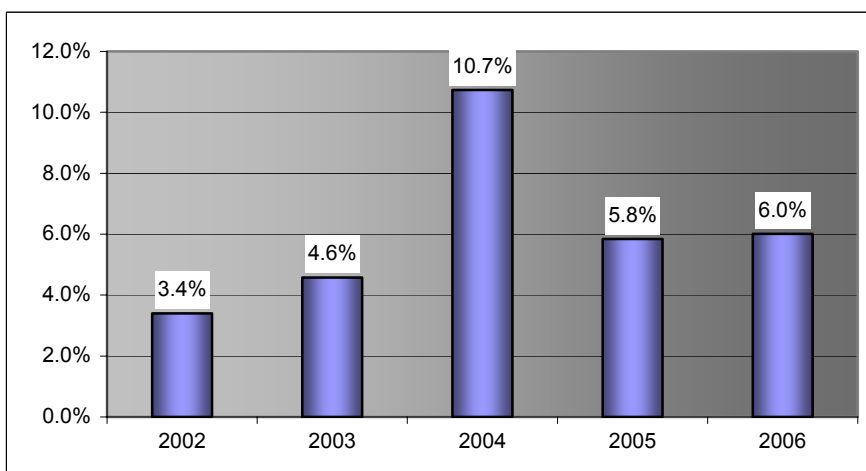
Zum starken Wirtschaftswachstum des Jahres 2005 beigetragen haben insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen und die Exporte mit Zuwächsen von jeweils mehr als 7% gegenüber dem Vorjahr.

Die privaten Konsumausgaben verlangsamten sich mit einem Zuwachs von 3,5% gegenüber dem Vorjahr etwas. Sie liegen aber nach wie vor im Bereich des langjährigen Ausgabenwachstums, welches sich für die Jahre 1995 bis 2004 auf durchschnittlich 3,7% belief. Zur weiterhin hohen Konsumneigung beigetragen haben die steigenden Immobilienpreise und die niedrigen Zinsen, welche es den Hauseigentümern ermöglichten, günstig ihre Hypothekarkredite zu erhöhen und so zusätzliche Konsumausgaben zu finanzieren. Im Fall eines Absinkens der Immobilienpreise ergibt sich aus diesem Effekt allerdings das Risiko eines plötzlichen Rückgangs der Konsumausgaben mit entsprechenden Bremseffekten für die wirtschaftliche Dynamik.

Die OECD geht jedoch von einem weiterhin kräftigen Wirtschaftswachstum in den USA aus, welches sich gemäss der Prognose für 2006 auf 3,5% belaufen soll. Gestützt wird dieses Wirtschaftswachstum 2006 vor allem von den Investitionen und den Exporten.

### Entwicklung der US-Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: OECD (Economic Outlook, December 2005)

Kräftiges Wirtschaftswachstum 2005

Nach wie vor hohe Konsumausgaben

Fortsetzung des hohen Wirtschaftswachstums erwartet

*Nach dem Rekordwert im Jahr 2004 verzeichneten die USA 2005 erneut einen hohen Importzuwachs. Die Ausfuhren der liechtensteinischen Warenexporteure in die USA gingen 2005 allerdings um 1,8% zurück.*

### C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunkturentwicklung

Die liechtensteinische Volkswirtschaft befindet sich derzeit in einer guten konjunkturellen Lage. Zwischen den Entwicklungen der Industrie und des Finanzdienstleistungsbereichs zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede.

Die Umsätze der grösseren Unternehmen stiegen gemäss den Mehrwertsteuerdaten im Jahr 2005 um insgesamt 10% an. Bei den Finanzdienstleistern kam es ab dem 2. Quartal zu einer deutlichen Wachstumsbeschleunigung, während sich umgekehrt die Zuwächse der Industrie ab Jahresmitte verringerten. Die direkten Warenexporte waren in der zweiten Jahreshälfte sogar leicht rückläufig.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man die Beschäftigungszuwächse des Jahres 2005 betrachtet. Gesamthaft fiel der Beschäftigungsanstieg mit 2,3% sehr kräftig aus. Er konzentrierte sich jedoch auf den Finanzdienstleistungsbereich und die Nahrungsmittelindustrie.

Ungleichgewichte zeigten sich in der Beschäftigungsentwicklung auch zwischen den im Inland erwerbstätigen Einwohnern und den Zupendlern. Während die Zahl der Zupendler gemäss der provisorischen Auswertung für 2005 um rund 900 Beschäftigte zunahm, sank die Zahl der Einwohner, die im Inland arbeiten, um rund 200 Personen. Diese Scherenbewegung zeigt sich selbst in Wirtschaftszweigen, die ein starkes Beschäftigungswachstum aufweisen.

Das volkswirtschaftliche Umfeld ist für die liechtensteinische Wirtschaft nach wie vor günstig. Trotz starken Erdölpreisaufschlägen bleibt die Teuerungsrate tief und die Devisenkurse des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar sind recht stabil. Die Zinsen sind im letzten halben Jahr angestiegen, befinden sich aber immer noch auf einem tiefen Niveau. Die Wachstumsaussichten der OECD-Länder sind für das laufende Jahr gut, was sich positiv auf die liechtensteinische Exportindustrie auswirken sollte.

Insgesamt ist für das erste Halbjahr 2006 mit einem relativ kräftigen Wachstum der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu rechnen. Die positive Entwicklung des Finanzdienstleistungsbereichs dürfte sich angesichts des Aufwärtstrends an den Börsen fortsetzen und auch im industriellen Bereich zeichnen sich aufgrund steigender Auftragseingänge und höherer Exportzahlen wieder deutlichere Zuwächse ab.

24. April 2006

Gute konjunkturelle Lage

Unterschiedliche Entwicklungen bei Finanzdienstleistungen und Industrie

Ungleichgewichtige Beschäftigungsentwicklung

Günstiges volkswirtschaftliches Umfeld

Dynamische Entwicklung für das erste Halbjahr 2006 erwartet

